

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Marschbataillone und Landsturm.

In den gut organisierten, geordneten Formationen unserer Truppen ist es für den einzelnen, und wäre er die ausgeprägteste Persönlichkeit, oft nicht leicht, einschneidend hervorzutreten. Der wohlgefügte Organismus weist ihm seine Arbeit nahezu mechanisch an; aber so ein gut gefügtes Regiment oder Bataillon ist dafür auch wie ein Stück Heimat, wo alles auf seinem Platze steht und jeder das kleinste Winkelchen kennt. Es ist süß und leicht, im Kreise altbekannter, lieber Kameraden zu kämpfen, und geteiltes Leid läßt auch das Schwerste ertragen.

Anderß, ganz anders steht es bei den noch nie erprobten neuen Formationen, die bisher nur auf dem Papier existierten und die durch die geradezu unglaubliche Feuerprobe, die sie so herrlich bestanden haben, ein Zeugnis für die Unverwüßlichkeit unserer Armee ablegten, das gar nicht genug ins hellste Licht gerückt werden kann! Es sind dies zum Teil die Landsturmformationen, vor allem aber die Marschbataillone, die noch vor nicht langer Zeit als bloße Mannschaftsreservoirs gedacht waren, um Abgänge zu ergänzen, die aber in diesem Krieg oft gleich als geschlossene Formationen in die Front rückten und kämpften. Man bedenke, was das heißt! Verbände, deren einzelne Menschen sich nie gesehen, deren Offiziere aus allen Winden zusammengetrommelt wurden, machen ein paar Tage Bahnfahrt zusammen, ein paar Tage Übungen und dann kommen sie an den Feind — und schlagen sich — es ist unglaublich, aber wahr — wie alte, erprobte Truppen! Bedarf es eines anderen Beweises, um zu sagen, was für ein Material Österreich-Ungarn in seinen Offizieren und seinen Mannschaften besitzt?

Gehörte schon bei den regulären Regimentern zu dem furchtbarsten aller Kriege der ganze Mann, in die Marschbataillone gehörte der dreifache! Besonders die zweiten Marschbataillone, für die sozusagen nur zufällig übriggebliebenes Material an Unteroffizieren und Mannschaft zur Verfügung stand, stellten an das Organisationstalent, an die Tatkraft, den unbeugsamen Mut und die Ausdauer ihrer Schöpfer (das Wort Kommandanten wäre hier zu gering) die unerhörtesten Anforderungen. Diese Bataillone mußten einfach aus der Erde gestampft werden. Alles, vom un-